

Verbänden, können hier vor und nach der Exkursion nächtigen und beispielsweise auch das Nationalparklabor für ihre Forschungen nutzen. Diese regelmäßigen Besuche sind uns wichtig. Sie schaffen Verbindungen und den Exkursionsleitern hier vor Ort eine zweite Heimat.

EVELYN PATSCH
Leiterin Wildnisschule Teerofenbrücke
c/o Internationalpark Unteres Odertal GmbH
Schloss Criewen, Park 3, 16303 Schwedt/Oder

Jahresbericht 2022 der Öko Agrar GmbH Unteres Odertal

Am 1. Januar 2022 wurde die Öko Agrar GmbH Unteres Odertal neu aufgestellt. Der langjährige Geschäftsführer der GmbH, Thomas Michael, übergab sein Amt an den neuen Geschäftsführer Mirko Vergien, der als Herdenmanager über viele Jahre aktiv am Aufbau der Öko Agrar GmbH mitgewirkt hatte. Beiden Geschäftsführern sei an dieser Stelle vom Stiftungsvorstand für ihre bisherige Arbeit herzlich gedankt. Die Staffelstabübergabe geschieht zu einer Zeit, in der die Öko Agrar GmbH wirtschaftlich gut aufgestellt ist und fokussiert in die Zukunft blicken kann.

Aber große Aufgaben müssen noch bewältigt werden. Über die Jahre hat sich auf den Wiesen des Poldergebietes auch im Nationalpark ein zu hoher Viehbesatz angesammelt. Wirtschaftlich ist das in Ordnung, aber die, für die Öko Agrar GmbH auch maßgeblichen ökologischen Ziele bleiben allmählich auf der Strecke. Die erste Aufgabe des neuen Geschäftsführers auf halber Stelle, der mit der zweiten Hälfte weiterhin als Herdenmanager tätig ist, bestand also darin, die Bestände an Heckrindern und Wasserbüffeln auf vernünftige Weise abzuschmelzen, bei einem schwierigen Marktumfeld für Öko-Fleisch im Allgemeinen und Heckrind-, beziehungsweise Wasserbüffel-Fleisch im Besonderen, keine leichte Aufgabe. Am Ende des Jahres darf man festhalten, die Aufgabe wurde mit Bravour bewältigt.

Nach den bisherigen Richtlinien für die Förderung von Mutterkuhhaltung in Öko-Betrieben beträgt die Mindestgroßvieheinheit 0,5 GVE/ha, das heißt, ein ausgewachsenes Rind lebt auf 2 Hektar Fläche. An der jeweiligen Mindestbesatzzahl, die noch weiterhin eine EU-Öko-Agrar-Förderung für Mutterkuhhalter möglich macht, möchte sich die Öko Agrar GmbH im Großen und Ganzen in den nächsten Jahren orientieren. 0,5 GVE/ha sind für extensiv genutzte Flächen aber recht hoch, für konventionelle Mutterkuhhalter galt darum schon bisher 0,3 GVE/ha. Diese Ungleichbehandlung bzw. Benachteiligung der Öko-Betriebe ist schwer zu begründen. Hilfe erhielten nun die Ökobauern vom neuen brandenburgischen Umweltminister Axel Vogel (Bündnis 90/Die Grünen). Während

unsere entsprechenden Bitten gegenüber seinem Vorgänger, Jörg Vogelsänger (SPD), ohne Antwort verhallten, hat Minister Vogel dafür gesorgt, dass konventionelle und biologische Mutterkuhhalter nunmehr gleichberechtigt sind. Der Mindestviehbesatz von 0,3 beziehungsweise 0,5 Hektar pro Großvieheinheit zum Erhalt der Förderfähigkeit wurde zum 1.1.2023 abgeschafft. Wir begrüßen das sehr. Uns erlaubt es in der Oderaue, vor allem im Nationalpark, mit einer Besatzdichte zu arbeiten, die der natürlichen Dichte von großen Wiederkäuern, wie man sie schon vor dem Auftreten des Menschen in der Oderaue vermuten kann, sehr nah kommen dürfte. Diese Entscheidung ist also wichtig für eine harmonische Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft.

Für den Bereich Nord, die Wasserbüffelhaltung im Kleinen und im Großen Gartzter Bruch, ist eine solche Besatzdichte bereits erreicht worden, so dass der Wasserbüffelbulle nun wieder seine Kühe im Natursprung begatten darf.

Im Süden bei den Heckrindern ist das Ziel auf zwei der drei Koppeln bereits erreicht. Für die Zukunft wurde dahingehend vorgesorgt, dass keine Bullen mehr in diesen Herden, nunmehr mit ausschließlich weiblichen Tieren, ihr Wesen treiben können. Das stabilisiert zunächst einmal den Bestand. Auch sind die rein weiblichen Herden ruhiger und weniger im Stress. Entsprechend den Vermarktungsmöglichkeiten, die für Bio-Fleisch angesichts der enormen Teuerung momentan eher ungünstig sind, soll aber auch bei den Heckrindern wieder mit der Zucht fortgefahren werden, aber sehr kontrolliert. Dabei sollen auch die Zuchtziele, nämlich die Auerochsen-Abbildzüchtungen so nah wie möglich an die im 17. Jahrhundert ausgerotteten wilden Auerochsen heranzuführen, nicht aus den Augen verloren werden, neben den wirtschaftlichen Aspekten, die für eine wirtschaftliche GmbH natürlich maßgeblich sind. Auf der dritten Koppel sind diese Ziele aber noch nicht erreicht. Hier müssen der Bestand weiter reduziert und die Männchen entnommen werden. Das ist keine leichte Arbeit, und wir hoffen, dass uns, wie schon im nun zu Ende gehenden Jahre 2022, so auch im kommenden, also 2023, wieder erfahrene Rinderzüchter und –halter aus unseren Partnerbetrieben dabei behilflich sind nach dem Motto: »Viele Hände, schnelles Ende!«. Wir danken in diesem Zusammenhang den Landwirtschaftsbetrieben Norbert Meene (Criewen), Mirko Gierke (Zützen), Hof Stolze Kuh (Stolzenhagen) sowie der Criewener Milch Agrargesellschaft.

Die Arbeiten der Öko Agrar GmbH wären nicht zu bewältigen ohne ehrenamtliche Helfer, die einfach Freude an einer nützlichen und sinnvollen Arbeit im Freien haben. Die Mehrarbeit unserer Öko Agrar GmbH hängt damit zusammen, dass wir tierwohlgerecht unseren Schützlingen den letzten und beschwerlichen Gang ins Schlachthaus ersparen wollen und, wo immer möglich, stattdessen die Tiere mit einem gezielten Weideschuss erlegen. Das ist natürlich aufwendig. Der Schütze muss dabei sein, der Tierarzt und die ganze Ausrüstung und Technik. Die Massenschlachtungen in hoch spezialisierten Schlachthöfen sind da natürlich billiger, aber nach unserer Auffassung eben nicht tierwohlgerecht. Diesen »Luxus« des gezielten Weideschusses können wir uns nur leisten, weil ehrenamtliche Helfer, die unsere Ziele unterstützen, hierbei freiwillig mitarbeiten. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, stellvertretend, auch für andere Helfer, Herrn Uwe Tesch, der aus Rheinland-Pfalz der Liebe wegen ins untere Odertal gezogen ist und hier eine neue Aufgabe suchte und fand. Nachahmer sind willkommen.

Die Öko Agrar GmbH versucht einen möglichst großen Anteil der Tiere direkt in der Region zu vermarkten, schwerpunktmäßig im Barnim, in der Uckermark und in Berlin. Dabei geht es nicht nur darum, unsere Kunden mit hochwertigem, gesunden und tierwohlgerecht gehaltenen Büffeln und Rindern zu versorgen, sondern auch darum, eine Verbindung zwischen den Konsumenten und dem Naturschutz herzustellen. Liebe geht bekanntlich durch den Magen. So laden wir unsere Kunden immer wieder zu unseren Exkursionen ins untere Odertal ein und versuchen sie dadurch auch, nicht nur für gesundes Fleisch, sondern auch für den Naturschutz zu sensibilisieren.

Diese Vermarktung erfordert zusätzliches Personal, welches wir zum 1.1.2022 in Frau Ines Glade gefunden haben, die dem Büro der Öko Agrar GmbH im Schloss Criewen vorsteht. Sie führt die Bücher, macht die Rechnungslegung und betreut vor allem die Kunden, organisiert die Fleischvermarktung an private Endverbraucher, hält aber auch Kontakte zu Großkunden. Alle Interessenten sollten sich ihre E-Mail-Adresse und Telefonverbindung notieren: i.glade@odertal-agrar.de, (03332) 21 98 27.

An dieser Stelle soll noch einmal kurz auf die vegetarische oder sogar vegane Ernährungsweise eingegangen werden. Zumindest gegen die vegetarische Ernährung ist, wenn sie dem Menschen sehr ausgewogen alle notwendigen Nährstoffe zuführt, nichts einzuwenden. Eine vegane Ernährungsweise ist deutlich komplizierter und anspruchsvoller. Massentierhaltung und übertriebenen Fleischkonsum lehnen die Mitarbeiter der Öko Agrar GmbH Unteres Odertal natürlich ab, aber zu besonderen Anlässen wenig und dann qualitativ hochwertiges Fleisch zu essen, ist ein Beitrag zum Naturschutz. Wir können die Oderaue, die ansonsten nach und nach verbuschen würde, nur mit großen Weidetieren offenhalten, früher waren das die wilden wie Wisent, Auerochse, Elch und Rothirsch, heute sind es extensiv gehaltene Rinder und Büffel in minimaler Besatzdichte. Sie sehen also, die Arbeit der Öko Agrar GmbH Unteres Odertal braucht die Vermarktung und den Konsum des Fleisches als einen aktiven Beitrag zur Landschaftspflege und somit zum Naturschutz.

Die Öko Agrar GmbH bewirtschaftet im Süden 250 Hektar mit rückgezüchteten Auerochsen und im Norden 150 Hektar mit Wasserbüffeln. Dort wo es sinnvoll ist, werden von der Öko Agrar GmbH auch weitere Flächen erworben. Ziel der Öko Agrar GmbH ist es aber nicht, immer größer zu werden. Vielmehr geht es darum, den benachbarten Landwirten beispielhaft zu zeigen, wie Mutterkuhhaltung und Naturschutz sich miteinander vereinbaren lassen. Seit Gründung der Öko Agrar GmbH Unteres Odertal im Jahre 2015 haben viele Grünlandbetriebe im Odertal bereits auf EU-Bio umgestellt. Darin sehen wir den eigentlichen Erfolg der Öko Agrar GmbH.

MIRKO VERGIEN, Geschäftsführer
Öko Agrar GmbH Unteres Odertal
Schloss Criewen, Park 3, 16303 Schwedt/Oder
info@odertal-agrar.de

